

FRANKFURT

aktuell

mit Regionalseiten **Bad Vilbel** und **Hochtaunuskreis**

Falsche Seite?
In Einbahnstraßen
darf man doch auch
in die andere Richtung
fahren!?

www.adfc-frankfurt.de

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate
und bringt viel Wissenswertes für Radfahrer
aus und um Frankfurt am Main.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff
☎ 069/56 29 37

unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,

Eckehard Wolf

www.adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

☎ 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de

☎ 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

jueergen.johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

kl_konrad@web.de

☎ 069/30 61 55

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

☎ 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 02 / 73 39 71

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 92/9 51 7 61 7

Oliver Ramstedt

oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 52 63

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 59 06

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Es ist sommerlich heiß in Frankfurt. Die Liebste stöhnt. Unglaublich, wie die fahren. Alles Anfänger, wettet sie. Jetzt, bei dem Wetter, kommen sie aus allen Ecken, gucken nicht rechts, gucken nicht links. Haben keine Ahnung von Verkehr. Genau, stimme ich ein, immer mitten durch. Sie kennen keine Rücksicht, weder gegenüber Gleichen noch gegenüber Schwächeren. Ich fahre bald wieder auf der Straße. Da ist der Verkehr wenigstens kalkulierbar.

Werden wir alt? Seit Jahrzehnten auf dem Velo in der Stadt unterwegs, sollte uns die Verkehrsentwicklung eigentlich erfreuen. Mehr und mehr Menschen tun es uns gleich, gerade jetzt in der warmen Jahreszeit. Ob als Folge von Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“, ob wegen der hohen Spritpreise, ob aus sportlichen Gründen oder einfach aus modischen – voneinander unabhängige Quellen sehen eine enore Zunahme des morgendlichen Radverkehrs im Anlagenring. Die gute Nachricht dabei: Rowdytum, so oft in der Presse beschrieben, ist unter den Fahrrad-Pendlern kaum verbreitet. Die schlechte Nachricht: Verkehrs-

kenntnisse, Wissen über gängige Regeln, Rücksichtnahme auf Fußgänger oder andere Radfahrer ist es ebenfalls kaum.

Da wird geschnitten, gedrängelt, falsch gefahren, dass, hätte ich noch einige Haare, mir diese zu Berge stehen würden. Dabei ist diese Fahrerei von vorsätzlichem „Rowdytum“ weit entfernt. Sie ist einfach nur gedankenlos, ichbezogen oder, oft zu beobachten, hilflos. Das ist anstrengend und nervend für andere Verkehrsteilnehmer, jedoch nicht unbedingt gefährlich für Leib und Leben. Bis auf einige Ausnahmen, wie auch in dieser Ausgabe zu lesen ist. Meine Befürchtung: Diese Ausnahmen werden zunehmen, wenn wir weiterhin gedankenlos durch die Stadt rollen, statt uns als gleichberechtigter Teil in diesem hochkomplexen System Verkehr zu verstehen und uns dementsprechend zu verhalten. Als Verkehrs-Teilnehmer.

Kritik an der eigenen Klientel? Auch das muss an dieser Stelle mal erlaubt sein.

Selbstbewusste, rücksichtsvolle und unfallfreie Fahrt durch den sommerlichen Verkehr wünscht

Peter (für das Redaktionsteam)

Inhalt

2	Editorial, Kontakte
3	Freie Fahrt für freie Radler?
5	Leser-Berichte zu den Aktivitäten der Polizei
6	Hierhin, nicht dort rüber! Gefährliche Begegnung auf linksseitigem Radstreifen
7	Die dritte Auflage. Fahrradstadtplan für Frankfurt
8	Andreaskreuze im Angebot?
9	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
10	Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis
11	Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis ■ Kontakte
12	Bad Vilbel: Spaß am Stand. Familienfest der SPD Bad Vilbel
13	Dreiländertour. Ein Reisebericht
15	Leserbriefe
16	Sind Sie der Graf von Luxemburg? Ein Reisebericht
18	Du schaffst es! Ein harter Slalom
19	Herzlichen Glückwunsch Kamilla ■ Kleinanzeige Impressum, Fördermitglieder
20	Touren, Aktionen, Codierungen Einladung aller Aktiven zum Sommerfest 2008



Kein Geschicklichkeitsparcours für Radfahrer, sondern der gemeinsame Geh- und Radweg zu Zeiten des Ironman.

Foto: Tom Orlowski

Freie Fahrt für freie Radler?

Manche meinen, links und rechts kann man nicht verwechseln. Werch ein Illtum! (Ernst Jandl)

Was haben Schiedsrichter und Polizisten gemeinsam? Beide sind für die Einhaltung von Regeln zuständig. Beide haben immer recht. Beide haben einen Ermessensspielraum. Beiden mangelt es manchmal am nötigen Fingerspitzengefühl. Beiden sollte man tunlichst Folge leisten, auch wenn man anderer Meinung ist, sonst können sie unangenehm werden. Es gibt auch einen wichtigen Unterschied: Gegen die Polizei steht den Betroffenen der Rechtsweg offen. Eines aber ist bei beiden Konsens: Ohne sie geht es nicht!

Frankfurts Ordnungshüter machen Ernst. Immer häufiger erreichen den ADFC Klagen von Radfahrern, die sich über bislang offenbar ungewohnte Kontrollen beschwerten. Dabei ist unübersehbar: Die Beschwerden offenbaren einen erstaunlichen Mangel an Regelkenntnis und Problembewusstsein. Sie zeigen aber auch, dass Frankfurts Ordnungshüter nicht immer das nötige Fingerspitzengefühl an den Tag legen.

In der Vergangenheit wurde die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten in Frankfurt eher lax gehandhabt, von jährlich wiederkehrenden Aktionstagen einmal abgesehen. Wie oft wurde an dieser Stelle darüber geklagt, dass die Polizei gegenüber Falschparkern auf Radwegen eine erstaunliche Langmut an den Tag legte – um es zurückhaltend auszudrücken.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Frankfurts Radfahrer bislang wahrlich nicht unter übermäßigem Verfolgungsdruck zu leiden hatten. Das war wohl nicht zuletzt auch der Tatsache geschuldet, dass Radfahren in der Stadt lange Zeit die Sache einer kleinen Minderheit war, der man zum Ausgleich für die notorische Missachtung ihrer Interessen eine gewisse Narrenfreiheit einräumte.

Seit einigen Jahren hat sich die Situation gründlich geändert. Radfahrer haben sich unübersehbar zurückgemeldet im Stadtverkehr. Die Fahrradnutzung hat gerade im Alltagsverkehr enorm zugenommen und damit steigt leider auch die

Zahl derer, die unangenehm auffallen, weil sie eine gewisse Regelferne pflegen. Damit stehen sie nicht alleine, denn auch bei anderen Verkehrsteilnehmern gibt es durchaus vergleichbare „Fehlerquoten“.

Die Ursachen sind vielfältig. Vielen der „Neuradler“ fehlt es schlicht an Erfahrung und auch bei den Verkehrsregeln gibt es so manche Bildungslücke. Aber auch wer die Regeln kennt, setzt sich schon mal darüber hinweg, weil die illegale Variante Umwege erspart oder auf andere Weise Zeitvorteile bringt. Häufig ist Gedankenlosigkeit im Spiel, aber es gibt zweifellos auch Viele, die es an der nötigen Rücksichtnahme fehlen lassen. Hier gilt es anzusetzen.

Razzia am Brückenkopf

Als vor einigen Wochen die Fahrradstreifen des Ordnungsamtes (zuständiger Stadtrat Volker Stein (FDP)) auf der Flößerbrücke Radfahrer kontrollierten, die den für Gegenverkehr nicht freigegebenen Radweg auf der linken Straßenseite befuhren, schlugen die Wellen

der Empörung hoch. Grund: Im Gegensatz zu den Stadtpolizisten des Verkehrsamtes (zuständiger Stadtrat Lutz Sikorski (Grüne)) beließen es die Uniformierten nicht bei einer mündlichen Verwarnung („Rote Karte“), sondern verteilten fleißig „Knöllchen“ (siehe Leserbrief). 70 Radfahrer erhielten im Lauf der Aktion einen Bußgeldbescheid über 15 Euro.

Fahren auf der falschen Straßenseite ist zweifellos eines der häufigsten Fehlverhalten von Radfahrern. Radfahren auf der falschen Straßenseite ist aber auch nicht ohne Grund seit Jahren Spitzenreiter bei den Unfallursachen. Es gibt also gute Gründe, dagegen vorzugehen. Dabei spielt es rechtlich zunächst keine Rolle, ob es dort einen Radweg gibt oder nicht. Sowohl das Fahren auf dem Gehweg als auch die Benutzung eines Radwegs entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung sind verboten. Und was verboten ist, kann geahndet werden. Punkt!

Ausgenommen von dieser Regel sind nur sogenannte Zwei- ➤➤

➤➤ richtungsradwege, die in beiden Fahrtrichtungen mit den blauen Radwegeschildern beschildert sind (VZ 237 bzw. VZ 241 StVO). Dasselbe gilt für Gemeinsame Geh- und Radwege (VZ 240 StVO). Für die Einrichtung solcher in beiden Richtungen benutzbarer Radwege gelten aber strenge rechtliche Anforderungen, gerade weil sie mit einem erhöhten Unfallrisiko verbunden sind.

Fakt ist: Auf der Flößerbrücke gibt es keinen Zweirichtungsradweg. Fakt ist aber auch: Es gibt rund um die Brücke trotz mancher Verbesserungen in den letzten Jahren noch immer eine Reihe von Problemen, die es nicht gerade erleichtern, vom Radeln auf der falschen Seite abzulassen. So ist der früher auch auf der „richtigen“ Straßenseite vorhandene Radweg in Richtung Sachsenhausen erst seit relativ kurzer Zeit wieder eingerichtet, wenn auch nur als Gemeinsamer Geh- und Radweg. Über lange Jahre endete dieser auf

des ADFC, die ihren Ausgangspunkt am Römerberg hat, gewöhnlich diese Strecke nimmt.

Natürlich bleibt den Ordnungshütern ein Ermessensspielraum. Und genau hier setzt die Kritik an der „Flößerbrücken-Razzia“ an. Schwerpunkt solcher Aktionen sollte die Aufklärung sein und nicht die Strafe. Die meisten der Betroffenen waren sich keiner Schuld bewusst. Es gehört offensichtlich nicht zum Grundwissen von Radfahrern, dass Radwege bis auf wenige entsprechend beschilderte Ausnahmen nur in einer Richtung befahren werden dürfen.

Wenn aber von Seiten der Betroffenen Gewohnheitsrechte eingeklagt werden, gerät das Ganze schnell auf eine schiefe Ebene. Was über lange Jahre geduldet wurde, weil es von der Zahl her kein Problem war, muss im Lichte massenhafter Fahrradnutzung neu bewertet werden.

Auch die Autofahrer, die seit Jahrzehnten die Fußgängerzone in

chenforschung sein. Nur so können Probleme aufgedeckt und abgestellt werden. Das ist kein Patentrezept, ist aber unverzichtbar. Zweiter Schwerpunkt: Aufklärung und Information. Erst an dritter Stelle sollte die Sanktionierung stehen. Strafen müssen vor allem die treffen, die sich über die reine Regelverletzung hinaus rücksichtslos verhalten. Es macht keinen Sinn, in einer Massenaktion alle gleich zu behandeln, auch wenn ihr Fehlverhalten höchst unterschiedlich ist. Nicht wer unter Wahrung einer angemessenen Geschwindigkeit und angemessener Abstände zu anderen Verkehrsteilnehmern auf der falschen Seite fährt, ist das Problem, sondern der, der sich rücksichtslos verhält. Ihn sollte dann aber auch die vorgesehene Strafe treffen.

Fingerspitzengefühl ist aber auch durchaus bei der Auswahl der Kontrollpunkte von Nutzen. Wenn, wie im letzten Herbst, ausgerechnet auf der Alten Brücke „Rote Kar-

die städtischen Ordnungskräfte dann auch gleich einmal einen Blick auf die zahlreichen Sondernutzungen werfen, die die Fußgänger fast zwangsläufig auf den Radweg treiben, von den vielen Falschparkern gar nicht zu reden. Kurz: eine deutlich brisanterer Problemcocktail als auf der Flößerbrücke.

Natürlich gehört zu solch einem differenzierten Vorgehen ein wenig mehr Einfühlungsvermögen, als zum unterschiedslosen Verteilen von Bußgeldbescheiden. Aber die Akzeptanz dürfte bei den Betroffenen deutlich höher liegen. Den nötigen Ermessensspielraum jedenfalls haben die Ordnungshüter.

Blick in die Zukunft.

In diesen Tagen beginnt das Straßenbauamt mit dem Umbau der Doppelkreuzung am nördlichen Brückenkopf der Flößerbrücke und der Ignatz-Bubis-Brücke vor der wiederhergestellten Stadtbibliothek. Im Zuge der Planungen wurden auf Initiative des ADFC eine



Zeichen 237
Radweg



Zeichen 241
getrennter Geh- und Radweg



Zeichen 240
gemeinsamer Geh- und Radweg

Zur Bedeutung nebenstehender Zeichen und zur vertiefenden Lektüre empfehlen wir den Beitrag „Sicher im Straßenverkehr – Verkehrswissen für Radfahrer“ von Eva Kröcher in Frankfurt aktuell, 3/2006. Zitat: „Leider muss ich immer wieder feststellen, dass viele – obwohl im Besitz eines Führerscheins – wichtige Bestimmungen der StVO für den Radverkehr nicht zu kennen scheinen.“

dem südlichen Mainufer in einer Betonsperre. Eine Ampel, die die Querung des Deutschherrnufers in Richtung Wasserweg ermöglichte, gab es bis vor kurzem nicht. Noch immer fehlt auf der Nordseite ein Stück Radweg. Der ausgeschilderte Weg beginnt erst auf der Brücke. Ein weiterer Problempunkt sind die Verbindungen zwischen den Mainuferwegen und den Brückenköpfen. Wer auf der Nordseite vom Ufer aus nach oben will, um den Fluss zu queren, landet fast zwangsläufig auf der falschen Brückenseite. Dass die Rampe auf der Südseite auf der gleichen Seite liegt, macht den verbotenen Weg eher noch attraktiver. Es ist unter Kennern der Szene kein Geheimnis, dass auch so manche Radtour

der Fressgasse zum Parkplatz umfunktionierten, waren sich keiner Schuld bewusst, hatten doch die Ordnungskräfte die maßlose Überdehnung der Ausnahmeregelung für die „Anlieferung“ bislang hingenommen, ohne einzuschreiten. Trotzdem war es richtig, hier ein Zeichen zu setzen und das wilde Parken zu unterbinden.

Keine Sonderrechte für Radfahrer

Nichts anderes kann für den Radverkehr gelten. Wenn ein Fehlverhalten überhand nimmt, wenn Klagen betroffener Verkehrsteilnehmer bei den Ordnungsbehörden eingehen, dann muss gegengesteuert werden. Ein wichtiger Bestandteil dabei muss die Ursa-

chen“ verteilt werden, wo mangels Radwegen viele Radler auf dem Bürgersteig fahren, weil sie sich nicht auf die Straße trauen, dann wünscht man sich auch hier ein differenzierteres Vorgehen, zumal ein Ende des Problems durch den Umbau der Brücke in naher Zukunft zu erwarten ist.

Da würde ich mir eher mal eine Kontrolle auf der Eschersheimer Landstraße wünschen, wo es noch immer üblich ist, trotz des 2005 eingeweihten Radfahrstreifens stadteinwärts auf dem für Gegenverkehr viel zu schmalen linken Radweg unterwegs zu sein. Insbesondere der Abschnitt zwischen der Querstraße und der Baustraße hätte durchaus ein wenig mehr Aufmerksamkeit verdient. Da könnten

ganze Reihe von Verbesserungen für den Radverkehr eingearbeitet. Auch eine Reihe der hier beschriebenen Probleme werden damit der Vergangenheit angehören. Wer mehr wissen will, findet die Beschlussvorlage im Internet unter http://www.stvv.frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK_NAME=%27M_86_2007%27. Den zugehörigen Plan kann man als PDF-Datei herunterladen unter http://www.stvv.frankfurt.de/parlisobj/M_86_2007_AN1.pdf

Eine der Hauptursachen für die berechtigten Klagen der Fußgänger ist allerdings die fehlende Trennung von Geh- und Radwegen auf der Brücke selbst. Hier muss auf beiden Seiten nachgebessert werden. ➤➤

➤➤ Ein bisschen dauern wird es wohl noch mit dem Umbau am südlichen Mainufer. Die Vorlage für die Fortsetzung des Radwegs auf dem südlichen Hochkai im Bereich des Deutschherrnufers zwischen Alter Brücke und Flößerbrücke hängt seit Anfang Dezember letzten Jahres im Magistrat fest, weil sich die Koalitionäre nicht

einig sind über den Ausbau der „Alten Brücke“.

All die schönen Ausbaumaßnahmen werden allerdings eins nicht bringen: „Freie Fahrt für freie Radler“. So wenig wie all die schönen Pläne für die autogerechte Stadt den Autofahrern die „Freie Fahrt für freie Bürger“ gebracht haben, die der ADAC einst proklamierte. Wer

als Radfahrer für sich das Recht einfordert, immer den direktesten Weg zu nehmen, um Zeit zu sparen, wer Gehwege als natürliche Erweiterung der Radwege ansieht, wer es bei alledem auch noch an der nötigen Sensibilität für die Belange seiner Mitmenschen fehlen lässt, der steuert direkt in die Sackgasse. Für die weitere Ent-

wicklung des Radverkehrs in Frankfurt kann das kein Rezept sein.

Dies ist die Meinung von
Fritz Biel

PS: Nach Auskunft des Dezernatsbüros von Volker Stein wurden die 70 Bußgeldbescheide zur Flößerbrücken-Aktion inzwischen zurückgezogen.

Leser-Berichte

Liebe FR-Redaktion, seit Monaten spinnt sich eine gute Diskussion zum Thema Fahrrad und Stadt. Gerade gestern erschien ein Artikel über den Weg zur Arbeit mit dem Rad in der FR. Leider wurde ich heute – die seit Jahren und bei jedem Wetter täglich zur Arbeit radelt – von der Polizei dafür bestraft.

Der beste Weg aus Bornheim oder Ostend zum Mainuferweg führt über die Flößerbrücke und zwar von der Frankfurter Seite kommend auf der linken Seite der Brücke. Auf der Sachsenhäuser Seite ist die Abfahrt zum Mainufer prima ausgebaut. Ja – ich bin auf der linken Seite gefahren – wie Hunderte andere Radler auch – jeden Tag – so auch heute. Aber heute wurde ich auf der Sachsenhäuser Seite von radelnden Polizisten angehalten und mit einem Bußgeld von 15 Euro bedacht – ich sei GEGEN

die Verkehrsrichtung auf dem Radweg gefahren.

Wer Fahrrad fährt oder sich die Örtlichkeiten vor Augen führt und den Weg nachvollzieht wird mir beipflichten -> von Osten kommend wird niemand an der Ecke Oskar-v.-Miller-Straße/Flößerbrücke auf die rechte Brückenseite wechseln (eine Ampel) - um dann auf der Sachsenhäuser Seite (wiederum eine Ampel) zurück zu wechseln, um zum Mainuferweg abzufahren.

Die Argumente des Beamten – es hätte Unfälle gegeben, in anderen Städten würde

Drei Leserschriften, die wir in Kopie erhalten haben, befassen sich mit den Aktivitäten der Polizei gegen Rad fahren auf der falschen Straßenseite.

schon lange kontrolliert, eben sei er beinahe von einer Radlerin angefahren worden, da das Rad defekte Bremsen hatte – haben nichts mit der Situation und dem Sachverhalt an sich zu tun.

In den wenigen Minuten, die nötig waren, um meine Personalien aufzunehmen wurden 6 bis 7 Radler angehalten – morgens um viertel nach acht. Ich möchte nicht wissen wie viele Radler heute angehalten wurden und die Stadtkasse durch diese beschämende Aktion füllen. Aber die Anzahl spräche für sich den Weg für beide Richtungen zu öffnen und KENNTLICH zu machen.

Ich bin nicht davon ausgegangen etwas Falsches zu tun und war nicht alleine.

Die allseits überraschten Gesichter sprachen Bände...

Katja Denis

Sehr geehrter Herr Sikorski, ich bin heute, 04.06.06 gegen 7.40 Uhr auf dem Fahrradweg/ Bürgersteig der Flößerbrücke (Ostseite) in südlicher Fahrtrichtung von der Stadtpolizei als Fahrradfahrer kontrolliert und registriert worden mit der Ankündigung von 15,- € Bußgeld für Fahren gegen die Fahrtrichtung.

Diese Strecke (Auffahrt Ostseite der Brücke bis Seehofstr 41, Stadtschulamt/Hochbau-

amt) fahre ich so schon mehrere Jahre mit dem Fahrrad ohne jegliche Probleme. Auf andere Verkehrsteilnehmer, die z.B. den Fahrradweg kreuzen, nehme ich Rücksicht, da ich aus der „verkehrten Richtung“ komme. Ich halte die durchgeführte Aktion einfach für überzogen und überflüssig.

Im Übrigen halte ich das Fahrradfahren im Sandweg gegen die Einbahnstraße, momentan zugelassen durch Piktogramme und ent-

sprechende Beschilderung, für wesentlich gefährlicher als das Befahren des „verkehrten“ Fahrradweges auf der Flößerbrücke.

Den Sandweg fahre ich täglich in Richtung Norden auf meinem Heimweg nach Bornheim (Ende Berger Straße). Morgens befahre ich das letzte Stück der Berger Straße bis Friedberger Anlage und würde nie den Sandweg in südlicher Richtung nutzen.

Karl Bellinger

Hallo, ich habe mal eine rechtliche Frage, da ich gestern mit einem Polizisten aneinander geraten bin. Der war sich am Ende dann auch nicht mehr sicher, da ja in Frankfurt in Bezug auf Radfahrer alles anders sei. Er wolle sich schlau machen und ich würde dann von ihnen hören.

Jetzt zu meiner Frage. Ich fuhr gestern Abend auf dem Radweg vom Alleenring kommend auf der Echersheimer Landstraße, auf dem linksseitigen Radweg in Richtung Dornbusch. Entgegen der Fahrtrichtung des Autoverkehrs, aber auf dem abgetrennten Radweg und wollte dann in die Grüne Straße abbiegen. Und da stand dann die liebe Polizei und war der Ansicht ich wäre verkehrswidrig gefahren.

Also grundsätzlich ist für mich nun die Frage, darf ich im Alleebereich oder auf dem unteren Teil der Eschersheimer, also hier genau zwischen Dornbusch und Alleenring, die Fahrradwege rechts und links der Fahrbahn in beide Fahrtrichtungen nutzen.

Wäre toll wenn ich hierzu, wenn möglich auch rechtlich belegbar, von euch eine Auskunft erhalten würde.

Günter Danninger

Hierzu eine Stellungnahme von Fritz Biel:

Die Problematik des Linksfahrens auf der Eschersheimer Landstraße wurde im Artikel schon angesprochen. Auch der Abschnitt, auf

dem Herr Danninger seinen Disput mit der Polizei hatte, ist für den Zweirichtungsverkehr nicht zugelassen und dafür völlig ungeeignet. Der Radweg ist schlicht zu schmal und eine gefahrlose Begegnung zweier Radfahrer ist ohne Einbeziehung des Gehwegs nicht möglich. Dazu kommen zwischen Miquelallee und der Straße „Am Grünhof“ (Herr Danninger nennt sie „Grüne Straße“) auf wenigen Metern eine ganze Reihe von Problempunkten. Es gibt aber auch überhaupt keine Notwendigkeit, den Radweg auf der falschen Seite zu benutzen. Die Straße „Am Grünhof“ erreicht man von der Miquelallee völlig problemlos und dazu noch legal über die Duisbergstraße und den Edingerweg.

Hierhin, nicht dort rüber!

Gefährliche Begegnung auf linksseitigem Radstreifen

Immer wieder ist die Rede davon, mit welchen Gefahren die Nutzung „linker“ Radwege verbunden sein kann. Gefährlicher jedoch ist das Befahren von auf der Fahrbahn abmarkierten Radstreifen entgegen der Fahrtrichtung. Diese lebensgefährliche „Unsitte“ ist häufig zu beobachten. Leider manchmal mit fatalen Folgen.



Nicht gestellt, sondern zufällig einige Tage nach dem beschriebenen Unfall aufgenommen: Lebensgefährliche Fahrweise auf der Radspur Saalburgallee. Hier ging alles noch einmal gut (siehe kleines Foto). Foto: (ps)

An einem fröhlichen Freitagmorgen, auf dem Weg nach Offenbach, rolle ich auf dem Radstreifen der Saalburgallee in Richtung Ratsweg. Die Saalburgallee hat an dieser Stelle zwei Fahrspuren je Richtung, die durch einen Grünstreifen mit den Gleisen der Straßenbahn voneinander getrennt sind. In Richtung Bornheim, vor der Postniederlassung, gibt es einen Radweg in mäßiger Qualität, in Richtung Offenbach einen auf der Fahrbahn deutlich markierten Radstreifen.

Nach Querung der Einmündung Freiligrathstraße kommt mir ein junger Mann auf dem Fahrrad entgegen, der diesen Radstreifen entgegen der Fahrtrichtung befährt. Er tut dies offensichtlich recht unbekümmert und selbstverständlich, radelt flott und weicht nur sehr zögerlich von seiner Fahrlinie inmitten des Radstreifens ab, um mir im Begegnungsverkehr Platz zu machen. Wahnsinn, schießt es mir durch den Kopf, der spinnt, hoffentlich geht das gut an all den Einmündungen und Hofausfahrten mitsamt dem zweiseitigen entgegenkommenden Kraftfahrzeugverkehr. Der Gedanke an die Lebensgefährlichkeit dieser Fahrweise ist



noch nicht zu Ende gedacht, da höre ich hinter mir schon das scheppernde Geräusch einer Kollision, das typische Knirschen von Metall auf Metall.

Ich stoppe, wende und rolle die wenigen Meter zur Freiligrathstraße zurück. Ein PKW-Fahrer hat den von Rechts kommenden Radfahrer schlicht übersehen – weil der Autofahrer nicht mit Verkehr aus dieser Richtung rechnet, weil ein parkender Kombi die Sicht beeinträchtigt, weil kurze Momente der Unaufmerksamkeit auf Fahrlässigkeit und Dummheit stoßen.

Der Unfall ist glimpflich abgelaufen, Personenschäden sind nicht zu erkennen. Das Fahrrad hat Reparaturen nötig, die Luftpumpe

liegt in der Mitte der Straße. Der sichtlich angegriffene Autofahrer steht zitternd neben seinem Wagen, entschuldigt sich wieder und wieder für den Zusammenstoß und nimmt voreilig alle Schuld auf sich. Ein junger Passant meldet sich sofort als Zeuge, er habe alles gesehen, sein Bruder sei

neulich gerade von einem Auto umgenietet worden, es habe lädierte Rippen gegeben, der Radfahrer solle sich umgehend ins Krankenhaus begeben, und er, der Zeuge, habe genau gesehen, wie der Autofahrer den Radfahrer angefahren habe. Punkt.

Ich kann mir nicht verkneifen, den offensichtlich unverletzten, aber erschrockenen Radfahrer, der per Handy sein verspätetes Erscheinen am Arbeitsplatz ankündigt, auf den Irrsinn seiner Fahrweise hinzuweisen. Die Benutzung von Radwegen entgegen der Fahrtrichtung ohne die dafür nötige Vorsicht gehöre zu den häufigsten Unfallursachen zwischen Autofahrern und Radfahrern. Mein Kurzvortrag stößt

auf irritierte Blicke und führt umgehend zu der Frage, wo ich denn fahren würde, an seiner Stelle. Ich deute auf die gegenüber liegende Straßenseite mit ihrem Radweg vor der Post. Die Antwort kommt prompt: er wolle ja „hierhin“, und nicht dort rüber.

Später erfahre ich von einem Polizeibeamten, dass der verunfallte Radfahrer in Offenbach wohnt. Das lässt mich befürchten, dass er schon eine länger Strecke zugunsten von „hierhin“ auf der „falschen“, der lebensgefährlichen Seite der Straße unterwegs gewesen ist. Offensichtlich ohne jegliches Bewusstsein für die Gefahr und ungetrübt von Kenntnissen der schlichtesten Verkehrsregeln. Erschreckend.

Man möge mich hier bitte nicht falsch verstehen. Es geht mir nicht darum, mit mahnend erhobenem Zeigefinger auf gültige Verkehrsregeln hinzuweisen (die viele von uns – oft aus Rücksicht auf die eigene Sicherheit – immer mal ignorieren). Sondern es geht darum, sich als *Verkehrsteilnehmer* wahrzunehmen und sich als solcher zu verhalten. Eben auch mit einem Sinn dafür, wo man sich in Gefahr begibt – jenseits aller Regeln. (ps)

Die dritte Auflage

Soeben ist der Fahrradstadtplan für Frankfurt in der dritten, aktualisierten Auflage erschienen. Damit konnten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verlag GeoMap fortsetzen.

Änderungen gegenüber der letzten Auflage ergeben sich u. a. durch Straßenbaumaßnahmen und durch die weitere Entwicklung von Neubaugebieten. Diesmal vor allem im Frankfurter Norden und Westen aufgrund der weiteren Erschließung des Riedberges und des Neubaus der verlängerten Leunastraße (Südumgehung Höchst).

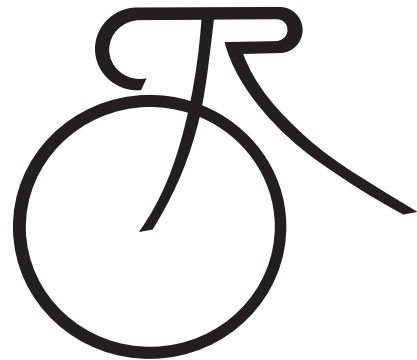
Aber auch im Frankfurter Radroutennetz hat sich einiges getan. Seit 2003 sind einige Radverkehrsanlagen neu hinzugekommen bzw. befinden sich im Bau oder kurz vor der Realisierung. Vorausschauend wurden deshalb auch schon weitere Routen aus der städtischen Radverkehrskonzeption in die Karte aufgenommen, die heute schon befahrbar sind und bei denen eine abschließende Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen während der Laufzeit

dieser 3. Auflage zu erwarten ist. Dazu zählen u. a. die Verbindungen zwischen der Innenstadt und den Stadtteilen Höchst, Eschersheim bzw. Heddernheim und Fechenheim, sowie die Routen zum Waldstadion und zum Lohrberg.

Wie immer gilt der besondere Dank des ADFC Frankfurt den ehrenamtlich Beteiligten, die in ihrer Freizeit die Strecken abgefahren haben und so die erforderlichen Informationen zusammengetragen haben. Weil die Karte natürlich nicht an den Stadtgrenzen von Frankfurt endet, sind wir auch dankbar über die engagierte Mitarbeit der ADFC-Aktiven aus den benachbarten Kreisen und Städten.

Der aktualisierte Fahrradplan für Frankfurt und Umgebung ist ab sofort für 7,50 € im Infoladen des ADFC und im Buchhandel erhältlich.

Wolfgang Preisung



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
Mi. 10.00 – 18.30
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 10.00 – 18.30
Sa. 10.00 – 16.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de

Montimare

Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!

Kompetente Beratung
und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de



PER

FAHRRAD TOTAL - AN DER UNI

Räder für alle Lebenslagen



Trekkingräder
Mountain-Bikes



Stadt- und Tourenräder



Rennräder



Kinder- und Jugendräder



Liege- und Lasträder



Falträder



Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0

Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

PERPEDALE

TERMINE

Mo.	14.07.	VS	Vorstandssitzung
Di.	22.07.	R	Redaktionsteam
Mo.	04.08.	VS	Vorstandssitzung
Di.	19.08.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.08.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	20.08.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	25.08.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	29.08.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Fr.	05.09.	Sommerfest für alle Aktiven in der Fichardstraße 46	
Mo.	15.09.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	17.09.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	23.09.	R	Redaktionsteam
Fr.	26.09.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714
R	18.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

SAUBERE LUFT FÜR ALLE

Europäische Woche der Mobilität vom 16. bis 22. September 2008

7 Tage für nachhaltige Mobilität und „Saubere Luft für Alle“

Warum? In vielen europäischen Städten ist die Luftqualität prekär, überschreiten Feinstäube, Stickoxide und Ozon zu häufig die geltenden Grenzwerte. Ursache: 70% aller verkehrsbedingten Schadstoffe und 40% der CO₂-Emissionen des Straßenverkehrs werden in Städten emittiert. Welche Gegenmaßnahmen, Aktivitäten oder Aktionen europäische Städte und ihre Bürgerinnen für den Schutz der Gesundheit und des Weltklimas ergreifen, ist Thema der Europäischen Woche der Mobilität 2008.

www.mobilityweek.eu

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
05. Juli	Andreas Dammer	54 84 04 95
26. Juli	Udo Müller	46 93 99 17
16. Aug.	Andreas Dammer	54 84 04 95
06. Sept.	Rainer Mai	41 30 85
27. Sept.	Ralf Paul	4 94 09 28

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

ENG TANZ-RAD



„Haaallo, komm doch ein bisschen näher, blinke weiter, immer näher – dann zeig ich dir deinen Rückspiegel. Und erklär dir, was man darin Tolles sehen kann.“ Radstreifen Mainzer Landstraße, stadteinwärts. Foto nicht gestellt!

Foto: (ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	12.08., 09.09.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	11.08., 08.09.
OBR 3 (Nordend)	14.08., 18.09.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	12.08., 09.09.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	15.08., 12.09.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshaus)	12.08., 09.09.
OBR 7 (Hausen/Industrie- und Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	12.08., 09.09.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	14.08., 11.09.
OBR 9 (Dornbusch/Eschershausen/Ginnheim)	21.08., 18.09.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	12.08., 09.09.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	18.08., 22.09.
OBR 12 (Kalbach)	15.08., 12.09.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	12.08., 09.09.
OBR 14 (Harheim)	18.08., 22.09.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	15.08., 19.09.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	12.08., 09.09.

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunus

Radverkehrsnetz

Bad Homburg. Bei der Stadt bewegt sich was. Die verstärkten Aktivitäten des ADFC, die im Internet (www.adfc-hochtaunus.de) unter den derzeit 51 Kurzmitteilungen zu Bad Homburg abrufbar sind, und die zeitgleiche Aktion „Die größten Radlerfallen in Bad Homburg“ der Frankfurter Rundschau zeigen Wirkung. Der ADFC soll im Verkehrsausschuss zum Radwegenetz gehört werden. Die einzelnen Maßnahmen aufzuzählen, würde hier den Umfang sprengen. Die Bandbreite reicht von Fehlern bei falschen Beschilderungen und Wegsperrungen auf Fahrradrouen bis hin zu eklatanten baulichen Mängeln an Radwegen, fehlenden Radverkehrsanlagen und mangelnder Berücksichtigung bei Neuplanungen, z.B. der PPR-Kreuzung. Gleichzeitig ignoriert die Verwaltung die Beschlüsse der Politik, wie zum Beispiel die Null-Absenkung bei Bordsteinkanten und die jährliche Überprüfung des Radwegenetzes. Der ADFC Bad Homburg ist gespannt, was die Politik zu den bisherigen Aktivitäten der Verwaltung sagen wird. Ein Hauptziel ist es, Kapazitäten in der Verwaltung



Engstelle an der Lochmühle

für das Radwegenetz zu bekommen, damit die Verwaltung die ihr übertragenen Aufgaben auch wahrnehmen kann.

Fahrradkarten

Weilrod. Die Gemeinde Weilrod hat endlich auch die lang erwartete Ortskarte mit Radrouen. Der ADFC hat kostenlos die Abstimmung der Rouen mit dem beauftragten Verlag mapdigital aus Neu-Anspach vorgenommen und so dafür gesorgt, dass alle Anschlüsse stimmen und bei benachbarten Karten genau dieselben Rouen und Anschlüsse zu finden sind bzw. zu finden sein werden. Die Karte kann bei der Gemeinde Weilrod, Am Senner 1, 61276 Weilrod, Telefon: 06083 / 9509-0 angefordert werden. Allerdings wird für die Ortskarte mit zusätzlichen Informationen 1 Euro verlangt. Wie das bei Anforderungen in der Praxis aussieht, wird sich herausstellen. Lassen Sie sich jedenfalls den Flyer „Rund um Weilrod“ gleich dazu legen, er enthält zusätzliche Infos zur Rundroute um Weilrod.

Weitere Informationen zu verfügbaren Karten mit Fahrradrouen hat der ADFC Hochtaunus auf seinen Internet-Seiten veröffentlicht.

Bahnhofsumbau

Oberursel. Hin und Her ging es hinsichtlich der Breite der Unterfö-

hrung und der Rampe zur Frankfurter Landstraße hin, die heute ein ebenerdiger Übergang ist, der beseitigt werden soll. Nachdem zunächst auch auf Drängen des ADFC eine Unterföhrungsbreite von 6 statt 5 Metern und eine Rampenbreite von 3 statt 2,5 Metern mit Mehrkosten von 300.000 Euro von allen Parteien im Verkehrsausschuss empfohlen wurde, ruderte die regierende CDU/FDP-Koalition zunächst zurück und wollte die Mehrkosten nicht tragen: Nicht alles, was wünschenswert sei, sei auch machbar – außerdem könne man ja nachrüsten. Das hat sich überraschend doch noch geändert, nun stimmt auch die Regierungskoalition zu. Aus Sicherheitsgründen, heißt es in der Zeitung, konnte man die vergleichsweise geringen Mehrkosten jetzt doch aufbringen. Eine vernünftige Entscheidung, sind die genannten Breiten ohnehin auch nur vom ADFC geforderte Minimalbreiten – was angesichts der Intensität der erwarteten Nutzung durch verschiedene Nutzergruppen durchaus noch etwas breiter hätte ausfallen dürfen.

Radweg Köpperner Tal

Friedrichsdorf. Seit Jahren schlummert der Radweg im Köpperner Tal entlang der Landesstraße selig in katastrophaler Qualität



Ortskarte Weilrod mit Radrouen

vor sich hin. Bestehende Pläne für die Verbreiterung und eine Brücke über den Erlenbach bei der Lochmühle werden einfach nicht umgesetzt. Der ADFC versucht, das Projekt in die Gänge zu bekommen. Ein erster Anlauf bei der Stadt Friedrichsdorf war schwierig, man verwies zunächst auf die Straßenmeisterei Usingen. Offensichtlich wurde bei der Stadt nicht genau genug recherchiert, denn der Ausbau wird normalerweise von den Eigentümern finanziert. Das Land Hessen gibt aber Radwege nach Herstellung in der Regel an die Kommune weiter, die dann >>>

Feierabendtouren

Bad Homburg jeden 3. Mittwoch im Monat 18:30 Uhr, von April bis September, ab Bad Homburg (Kurhausbrunnen) ca. 1 ¼ h / ca. 20 km

Oberursel jeden 1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr, von Mai bis Oktober, ab Oberursel (Rathausplatz) ca. 1 ½ Stunden / ca. 20 km

Kronberg jeden Mittwoch 18:00 Uhr, von April bis September ab Kronberg-Oberhöchst (St. Vitus Kirche) ca. 2-3 Stunden / ca. 15 km

Usinger Land jeden Mittwoch 18:30 Uhr, vom 4. April bis Ende September, ab Neu-Anspach (Bürgerhaus). In der Regel wird anschließend eingekehrt. ca. 1 ½ h / 15-25 km

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach
Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH
Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl
Haingasse 8
61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof
Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400

kreis



L3006, Steinbach: bisherige Situation im Ortseingangsbereich

►► für alles weitere zuständig ist. Damit die Stadt die Eigentumsverhältnisse und damit die Zuständigkeiten herausfindet, ist ein Brief des ADFC an das Stadtplanungsamt notwendig, eine interne Weitergabe zur Klärung war nicht möglich. Das werden wir natürlich tun – aber Schilda grüßt da doch ein wenig...

Bürgermeisterwahl – wie geht's weiter?

Kronberg. Der neue Bürgermeister ist gewählt, auch wenn noch etwas gestritten wird. Vorausgegangen ist unter anderem auch eine Podiumsdiskussion, in der der ADFC einige Fragen platzieren konnte. Neben einer allgemeinen Zustimmung zur Förderung des Radverkehrs war es Wunsch beider Kandidaten, noch vor der Wahl aktiv zu werden – Radfahren hat ein positives Image. Dem allzu durchsichtigen Manöverwunsch wurde aber vom ADFC Kronberg nicht entsprochen. Dafür soll es nach Amtsantritt des neuen Bürgermeisters Befahrungen geben, in denen Schwachstellen auch in Kronberg aufgedeckt werden. Ein Termin steht noch nicht fest.

Mehr Abstellanlagen

Wehrheim. Die Gemeindevertretung hat einer Erweiterung der allzu knappen Kapazitäten am Wehrheim

Freibad für Fahrräder zugestimmt, so dass noch diese Saison mit einer Verbesserung der Situation gerechnet werden kann. Vorausgegangen war die Einbringung des Themas in die Radwegkommission, wo es allgemeine Zustimmung gab, dem aber keine schnellen Umsetzungsschritte folgten, und einem SPD-Antrag zur Erweiterung, dem dann gefolgt wurde.

Radwege an der L3006

Steinbach. Im Rahmen neuer Baugebiete in Steinbach links und rechts der L3006 nach Eschborn-Süd wird der vorhandene schlechte Radweg erneuert und auf der anderen Seite ebenfalls ein Radweg angelegt. Zudem kommt eine signalgesteuerte Querung hinzu, die für die Rundroute um Steinbach auch gebraucht wird. Noch in den Sommerferien soll ein Großteil der Arbeiten erledigt sein.

Autofreier Tag

Kronberg. Zwei Schüler der Altkönigschule wollen einen autofreien Sonntag in Kronberg initiieren. Die Stadt will das Vorhaben nach einer bereits erfolgten Präsentation in den Gremien unterstützen. Gedacht ist an eine Veranstaltung, in der auch Informationen zu Umweltthemen angeboten werden.

Stefan Pohl

ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de

Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 06172/985740
Stellvertreterin:
Barbara Götzhaber
Kassenwart: Wolfgang Maier
Beisitzer:
Reinhardt Bolz für Kronberg
Markus Mezger für Oberursel
Harald Seebach für Bad Homburg
Stefan Pohl für das Usinger Land

ADFC Bad Homburg

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de

Gruppenvorstand:

- Helmut Magers (Kassenwart)
- Harald Seebach (Vertreter Kreisvorstand)
- Ergin Selenga (Web-Auftritt)
- Berndard Wiedemann (Verkehrspolitik)
- Elke Woska (Touren, Info-Stände)

Kontakt über Elke Woska,
Tel. 06172/302241
Saalburgstraße 160,
61350 Bad Homburg

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

1. Vorsitzender: Reinhardt Bolz
Stiftstraße 12, 61476 Kronberg
Tel.: 06173/67695
Stellvertreterin: Jutta Kabbe
Kassenwart: Carsten Heinemeyer

ADFC

Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

ADFC Oberursel/Steinbach
Postfach 1846, 61408 Oberursel

Gruppenvorstand:

- Helmut Magers (Touren, Internet, Presse)
- Markus Mezger (Vertreter Kreisvorstand)
- Patrik Schneider-Ludorff (Verkehrspolitik)
- Michael Seipp (Treffen/Stammtische)

Kontakt über Markus Mezger
Tel. 06171/8876982

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
61269 Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland
@arcor.de
http://home.arcor.de/
adfc-usinger-land/
Fax/Voicebox:
069 / 13 30 68 42 797

Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel.: 0 60 81/95 87 12

Projekt Radroutennetz Hochtaunus

Projektleiter: Stefan Pohl
Oranienstraße 2b, 61273 Wehrheim, Tel.: 0 60 81/95 87 12
Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de, http://ADFC-Hochtaunus.de/Radroutennetz.html

Treffen und Stammtische 2008

Bad Homburg

jeden 3. Mittwoch im Monat (nicht Dezember) im Bürgerhaus Bad Homburg – Kirdorf von April bis September um 20:20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour, von Oktober bis März (außer Dezember) um 19:00 Uhr.

Oberursel

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Brasserie am Rathausplatz Oberursel um 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour.

Kronberg

Jeden 2. Mittwoch im Monat von Oktober bis März (also außerhalb der Hauptradfahrssaison) in der Taunushalle Kronberg – Schönbach, Friedrichstraße 57.

Usinger Land

jeden letzten Mittwoch im Monat um ca. 20:00 Uhr im Hotel „Zur Eiche“, Neu-Anspach – Westerbach, im Anschluss an die Feierabendtour.

Spaß am Stand

Familienfest der SPD Bad Vilbel

Nachdem wir zur Saisoneroöffnung am 26. April und auf dem Straßenfest in Bad Vilbel vertreten waren, stand am 31. Mai das Familienfest der SPD in Bad Vilbel an. Hier war geplant, dass der ADFC zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro einen Fahrradparcours, der speziell den Kindern angeboten wird, betreuen sollte.



Unser ADFC-Stand beim Familienfest der SPD Bad Vilbel

Da das Jugendbüro das Material bereitstellen und aufbauen wollte, traute ich mir zu, den Parcours alleine zu betreuen. Als „Beiwerk“ brachte ich drei Tische und das restliche Material für einen Stand mit, denn natürlich sollte der ADFC auch seine Leistungen und Angebote präsentieren.

Als ich ankam, baute ich erst einmal den Stand auf, doch als ich damit fertig war, gab es einen kräftigen Regenschauer. Schnell deckte ich alles mit einer Plastikfolie ab und verstaute das Material unter den Tischen. So konnte ich es eini-

germaßen trocken halten. Ich selbst suchte, wie viele andere, unter dem Vordach des Kurhauses Unterschlupf. Nach etwa einer halben Stunde ließ der Regen nach und die Sonne kam zum Vorschein – das Fest konnte beginnen.

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

So weit so gut, doch wo war das Jugendbüro mit dem Fahrradparcours? Wurden sie etwa vom Wetter abgeschreckt? Auch der Veranstalter hatte dafür keine Erklärung und auch keine Mitteilung erhalten. So wurde aus meiner Mit-Betreuung des Parcours eine Solo-Betreuung des ADFC-Stands.

Zum Glück durfte ich ihn optimal platzieren; ich hatte freie Sicht auf die Bühne und so kamen viele Besucher an meinem Stand vorbei und informierten sich über unsere Aktivitäten. Gleichzeitig konnte ich alles miterleben, was auf der

Bühne präsentiert wurde, und so wurde es auch für mich ein toller Nachmittag. Zum einen traten Bands mit verschiedenen Musikrichtungen auf, andererseits wurden auch die Kinder optimal eingebunden; dafür sorgte unter anderem der Musikkreis „Zauberkürbis“ der Musikpädagogin Tanja Tahmasebi.

Ich war begeistert von den vielen Ideen, die bei der Organisation dieses Festes verwirklicht wurden. So viel Spaß hat mir die Betreuung eines ADFC-Stands noch nie gemacht.

Josef Brückl



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT



PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns !

Gut ankommen – gut unterkommen



Eine tolle Tour wird's erst mit der richtigen Unterkunft:
Wenn Ihr Rad sicher verwahrt ist, nasse Kleidung trocken kann und der Tag mit einem zünftigen Frühstück startet.
Wo man Sie nicht abweist, weil Sie nur eine Nacht bleiben wollen.
Dafür steht das Bett & Bike-Zeichen. 4.000 fahradfreundliche Gastbetriebe finden Sie im Bett & Bike Deutschland-Verzeichnis und den sechs Regionalausgaben, die es im Buchhandel gibt. Oder im Internet: www.bettundbike.de



Bett & Bike

Verlag Esterbauer

Dreiländertour

Ein Reisebericht

Mitte Mai radelte ich meine persönliche Dreiländertour durch Hessen, Thüringen und Bayern, in der ich einiges zusammenpackte, was mich schon länger mal gereizt hatte: Point Alpha als Gedenkstätte des Kalten Krieges und der Teilung Deutschlands, das Schaubergwerk Merkers im Land der weißen Berge, den Rennsteigradweg, Teile des Mainradwegs und diverse Bahntrassenradwege.

Ich startete direkt ab Haustür, die Nidda aufwärts Richtung Vogelsberg. Statt des mir schon vertrauten Vulkanradweges wählte ich diesmal die hessischen Fernradwege R4 und R7 über Schotten und Ulrichstein und weiter nach Lauterbach, eine landschaftlich ebenso reizvolle Alternative, die allerdings vor Ulrichstein mit ein paar kräftigen Anstiegen gewürzt ist. Die Rhön lässt sich dann angenehm ohne größere Steigungen auf dem Kegelspielradweg, dem ersten der erwähnten Bahntrassenradwege auf meiner Tour, bezwingen.

Auch beim dritten Mal bin ich fasziniert vom Landschaftsbild, auch weil ich die Rapsblüte mittlerweile wieder eingeholt habe. Kurz vor Ende dieses Radwegs erreicht man Thüringen und ist nur einen Katzensprung von Point Alpha entfernt. Die ausführliche Dokumentation über die zunehmende Perfektionierung der Grenzanlagen über 40 Jahre und die Stationierung amerikanischer Soldaten direkt am Grenzstreifen lassen die Zeit des Kalten Krieges wieder sehr lebendig werden.

Weiter geht's die Ulster abwärts zur Werra und dann ein Stück die Werra aufwärts. In Merkers verdränge ich alle umweltpolitischen Debatten über die Versalzung der Werra und tauche ein in eine Untertagewelt gigantischen Ausmaßes. Hatten die Kaliabbaugebiete in Ost und West bis zur Wiedervereinigung noch 300 m Sicherheitsabstand, so erschließt das gemeinsame Schachtnetz jetzt eine Fläche von 350 qkm. Zwanzig Kilometer des mehrere tausend Kilometer langen Schachtnetzes durchfahre ich auf einem offenen Kleintransporter und sehe unter anderem den Raum, in dem zum

Ende des Zweiten Weltkrieges die gesamten Goldvorräte des Deutschen Reichs und die Kunstschatze von Berliner Museen eingelagert wurden. Die Amerikaner waren 1945 zuerst da und übergaben nach drei Tagen harter Arbeit den Raum besenrein an die Russen. Für Leute, die den besonderen Kick suchen, werden übrigens gelegentlich auch Mountainbike-Touren untertage angeboten.

Der nächste Teil meiner Reise führt die Werra abwärts bis kurz vor Eisenach. Besonders in diesem Abschnitt fasziniert die architektonische Vielfalt der kleinen Dorfkirchen. In Hirschfeld wartet auf mich der Rennsteigradweg als größte sportliche Herausforderung der Tour. Um Konflikte zwischen Radlern und Wanderern zu vermeiden, wird der Radweg weitgehend separat geführt und verzichtet netterweise auf schmale Pfade mit Wurzeln. Bis auf wenige Abschnitte, die sehr holprig sind, habe ich auf der gesamten Wegstrecke von knapp 200 km ein Mountainbike nicht vermisst. Der Weg wird auf breiten Forstwegen und schmalen Straßen geführt. Die Eisheiligen in einer Höhe von 900 m lassen mich vergessen, dass bereits Mai ist. Zum Glück habe ich auch eine lange Radhose und Handschuhe eingepackt.

Zur Erkundung des Mommelstein-Radwegs, ebenfalls ein Bahntrassenradweg, verlasse ich den Rennsteig Richtung Brotterode. Erst im Zentrum erhalten meine grauen Gehirnzellen Nachhilfe, weshalb mir der Ortsname geläufig ist: Der Bad Vilbeler Platz weist ganz klar auf die Städtepartnerschaft hin. Leider ist das letzte Teilstück des Mommelstein-Radwegs noch nicht ausgebaut. Ich muss mich auf Forstwegen zum



Endpunkt des Rennsteigwegs in Blankenstein

oberen Endpunkt des Radwegs durchkämpfen. Dann geht es zügig auf herrlichem Asphalt durch einen Tunnel und über mehrere Viadukte hinab bis Schmalkalden. Dort ist erst mal eine Stärkung angesagt, denn dummerweise muss ich all die Höhenmeter auch wieder hoch zum Rennsteig. Die Skiarena in Oberhof und viele Loipenwegweiser machen klar, dass hier der Winter noch Winter ist. Lange Strecken des Radwegs verlaufen direkt im

Wald, Ausblicke gibt es vor allem auf der zweiten Hälfte. Direkt am Wege liegen noch die Werraquelle und die Schieferstadt Lehesten. Der Endpunkt des Rennsteigs in Blankenstein ist eher unspektakulär. Man hat den Eindruck, dass die Stadt noch nicht aus ihrem Dornröschenschlaf im ehemaligen Sperrstreifen aufgewacht ist. Auf jeden Fall muss das geplante Stück Torte zur Belohnung mangels Café vertagt werden. ➤➤

➤➤ Quer durch den Frankenwald geht's weiter nach Kulmbach. Von dort führen mich zwei sehr schöne Bahntrassenradwege über Bayreuth bis Hollfeld in der Mitte der Fränkischen Schweiz. Ein Kuriosum zwischendurch ist, dass man zwischen Kulmbach und Bayreuth zum eigenen Schutz im Bereich eines Golfplatzes durch ein Gitter geleitet wird, das irgendwie an den Raubtiergang eines Zirkus erinnert. Ab Bamberg ist es mit der Einsamkeit auf den Radwegen vorbei. Ganze Radlerhorden ergießen sich entlang des Mains. Haben ja auch recht: Nach den rauen Tagen im Thüringer Wald genieße auch ich die flachen Wegstücke durch die liebliche, vom Weinanbau geprägte Landschaft mit all den netten Orten am Wegesrand, bevor mich der letzte Bahntrassenradweg meiner Runde ab Ochsenfurt aus dem Maintal ins Taubertal bringt. Der Weg selbst hat außer seiner Verbindungsfunktion abseits des Straßenverkehrs nicht viel zu bieten. Leider auch nicht asphaltiert, sondern mit feinem Splitt ausgeführt,



In Bad Vilbels Partnerstadt Brotröderode

werden Fahrrad, Packtaschen und Beine auf dem Weg über die kahle Hochfläche des Ochsenfurter Gaus in eine weiße Staubschicht gehüllt.

So gezeichnet, treffe ich an der Tauber wieder in großem Stile auf Radlergruppen. Die Gastronomen in den romantischen Städtchen haben auf jeden Fall alle Hände voll zu tun. In Wertheim biege ich rechts ab und folge dem Main flussaufwärts bis Lohr, um diesen mir noch unbekannten Abschnitt kennenzulernen. Über Wiesthal und den Aubach entlang erklimme ich die Spessarthöhen und werde mit einer herrlichen Abfahrt nach Bieber belohnt. In Gelnhausen beschließe ich, mich nicht auf das Wagnis eines Bahn-Fahrradabteils am Ende eines langen Wochenendes einzulassen, sondern zu überstreifen und die letzten Kilometer bis Bad Vilbel noch dranzuhängen. Etwas erschöpft, aber ohne Pannen und ohne Regen beende ich die Runde von gut 1000 km und lasse mich in das vertraute Bett fallen.

Christian Martens

SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

GILERA

PEUGEOT
Motorcycles

PIAGGIO

GIANT
BICYCLES

HERCULES
BIKESPORT

WHEELER
WORLDWIDE

ENIK

CONWAY

PUKY

KETTLER

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulanter Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
Rödelheimer Straße 32
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/77 33 27
Telefax 069/70 81 67
Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069 / 36 52 38
Fax 069 / 37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr

■ Leser BRIEFE

Radwege Mertonviertel

Sehr geehrte Damen und Herren, ich nehme heute Kontakt zu Ihnen auf, weil ich unlängst in der FR las, dass die Stadt Frankfurt mit Ihnen in Bezug auf die Ausgestaltung des Frankfurter Radwegenetzes zusammenarbeitet, bzw. dass der zuständige Dezernent auf sie hört. Somit denke ich, dass folgende Sache bei Ihnen in guten Händen ist:

Ich wohne in Hedderheim und fahre oft mit dem Fahrrad in den Vortanus, wobei ich natürlich versuche, auf Radwegen oder zum Radfahren geeigneten Wegen zu fahren. So komme ich oft über die Wiesen in der Wiesenau. In den letzten Jahren ist das Mertonviertel entstanden, der Stadtteil Riedberg wächst, Fuß- und Radwege wurden angelegt – aber leider anscheinend ohne den nötigen Sach-

verstand. So entstand mitten auf einer Wegekreuzung ein Kinderspielplatz – eigentlich sehr löblich – aber die Kinder sind aufs Höchste gefährdet, wenn die Radfahrer nicht auf Schritttempo herunterbremsen. Mit wenigen Metern Wegumleitung wäre Abhilfe geschaffen!

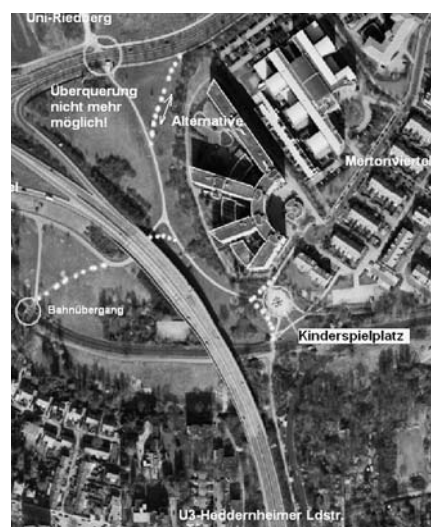
Ein zweiter Schwachpunkt: Ein Radweg führt aus den Wiesen hinauf auf den Riedberg zur Universität – genauer, er führte. Durch den Ausbau des Autobahnanschlusses Hedderheim entstand eine breite Autoschnellstraße, und der Radweg wurde einfach gekappt. Der Weg müsste umgelegt werden in Richtung nächste Straßenkreuzung, schon wäre alles klar.

Ein dritter Punkt: Der Bahnübergang an der U-Bahnhaltestelle Wiesenau. Aus Sicherheitsgründen

wurde der Bahnübergang, der früher offen war, mit Schranken abgesperrt. An und für sich sehr gut – aber dazu wurden Fußgänger-Sperrgitter installiert, die so eng sind, dass kaum noch, und erst recht nicht mit einem beladenen Fahrrad durchzukommen ist!

Um den Sachverhalt zu verdeutlichen, habe ich in einem Luftfoto die Beanstandungspunkte eingezeichnet. Ich füge es dieser Mail bei.

Ich bemerke bei meinen Touren so vieles, was den Radfahrern das Leben schwer macht, was nicht sein müsste, was leicht abgestellt werden könnte – oder wo schierer Unverstand waltete. Als Einzelner, der ich bis jetzt war, kann man wenig oder gar nichts ausrichten, wird man nicht gehört. Aber wenn ich Verbindung zu Ihnen aufneh-



me, könnte ich vielleicht mitwirken, damit die Belange der Radfahrer mehr zur Geltung kommen.

Mit herzlichen Grüßen
Gunther Seidel

Ein Leser macht seinem Herzen Luft

Hallo, hab gerade die neue FRANKFURT **aktuell** bekommen. Eigentlich frustrierend und man mag's vielleicht gar nicht mehr lesen. Hat nichts mit der hervorragenden Redaktion zu tun.

Geht oder fährt man durch die Stadt, fällt immer auf, dass sich nur wenige Fußgänger oder Radfahrer an die Regeln halten. Warum eigentlich? Wohnen hier mehr Ignoranten als in anderen Städten? Ein paar Antworten finden sich auch in Eurer aktuellen Ausgabe. Woher kommen eigentlich die „intelligenten Leute“ im Ordnungsamt, dem Planungsamt, dem Bauamt oder wo auch immer zuständige Leute für den Frankfurter Verkehr sitzen?

1. Parkknöllchen bekommen selten die Falschparker auf Radwegen, Fußwegen oder beispielsweise die „teuren Flitzer“, die in der Goethestraße mittendrauf das Auto stehen lassen, sondern die armen Teufel, die „versehentlich“ auf einem Anwohnerparkplatz stehen oder sonst wie „ungünstig“ lt. Parkregeln. Ist eben viel einfacher, bequemer und lukrativer und man braucht sich vermutlich nicht mit jemand anzulegen, der die richtigen Verbindungen im Rathaus hat?

2. Fußgängerampeln: Ja, es gibt vereinzelt welche, wo sogar eine langsame Oma die Chance hat in der Grünphase die Straße zu passieren oder wo man nicht ewig sinnlos rumhängt oder...

3. Auch wenn die meiste Zeit kein Auto kommt, sind die Ampeln aktiv. Sinnlos vor roten Ampeln zu stehen (Auto, Fahrrad, Fußgänger) ist in Frankfurt häufig der Fall (Hobby?).

Ich möchte gar nicht wissen, was für Ausreden es zu obigem Text von den „amtlichen Stellen“ gibt, aber die Liste ließe sich noch fortsetzen. Mit etwas Hirn ließe sich bei Baustellen, Ampeln usw. viel erreichen und wenn alles sinnvoller gemacht würde, hielten sich sicherlich viel mehr Leute an die Regeln. In dieser Stadt werden die

meisten schlicht in den Regelverstoß „gepresst“. Ist das ein Hobby der Stadt? Ich hab seit Jahren kein Auto mehr und vorher hab ich es möglichst oft gern stehen lassen.

Mir fällt noch viel ein, aber vieles davon würde mir sicherlich eine Klage wegen „Beamtenbeleidigung“ einbringen. Eigentlich wollte ich nicht schreiben, da es irgendwie unnützlich ist, aber es hat doch in den Fingern „gejuckt“. Ich bewundere Euch, die Macher im ADFC, dass Ihr trotzdem nicht aufgibt.

Viele Grüße
Johann Hans Christian Nieder

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

RADREISEN: SÜDFRANKREICH, MÜNCHEN, FULDA / WERRA, MÜNSTERLAND, OSTSEE, HAMBURG, WIEN, MOSEL

Tages-Wanderungen: 20.07., 17.08. **Radtouren:** 19.07., 16.08.
Tages-Exkursionen mit der VHS-Frankfurt / VHS-Offenbach:
21.09., 12.10., 16.11., 14.12.

www.thedatours.de



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58



Sind sie der Graf von Luxemburg?

Kultur erleben und Rad fahren, leicht gemacht!

Nein, dies ist nicht der Graf von Luxemburg, sondern Teamkapitän Thomas, der die Tour gut und ohne Zwischenfälle geführt hat.

Wer sein Velo nicht mit nach Luxemburg nehmen möchte, für den stehen in der Stadt an vielen Stellen Leihfahrräder zur Verfügung. Für 15 € erhält man eine Langzeitkarte, die dazu berechtigt für 1 € eine ganze Woche das Velo auszuliehen. Die Räder sind aber sehr schwer und nur für kurze Strecken geeignet. Infos dazu unter www.veloh.lu oder unter der Gratisnummer 80061100.

In Luxemburg suchen wir lange nach dem richtigen Weg zu unserem Hotel in der Route Treves am Flughafen. Da man in Luxemburg sowohl französisch als auch deutsch spricht, ist es einfach, nach dem Weg zu fragen. Nach 10 km Fahrt kommen wir im nh Hotel (www.nh-hotels.com) an. Hier spricht man englisch und für unsere 8 Räder stellt man uns einen kleinen Raum, der mit Teppichboden ausgelegt ist, unweit der Rezeption zur Verfügung. Einen Keller und einen richtigen Fahrradraum hat das ansonsten supertolle Hotel nicht. Wir übernachteten in dem 4-Sterne Hotel günstig und ruhig. Und das Frühstück, eigentlich mehr ein Brunch, mundete allen vorzüglich. Ein Traum!

Abends findet Thomas den ausgeschilderten Weg über den Stadtteil Kirchberg, wo sich u.a. die hypermoderne, mit weißen Säulen umrundete Philharmonie und das neue, vollverglaste, futuristisch ausschauende Museum für moderne Kunst „Mudam“ befinden, ins Zentrum Luxemburgs. Ab 18 Uhr haben die Restaurants geöffnet und wir finden Platz bei einem Inder. Es ist zu empfehlen frühzeitig einzukehren, denn später wird es richtig voll. Die Preise in der Gastronomie liegen deutlich höher als bei uns. Deutlich billiger sind dagegen Benzin und Zigaretten.

Wir nehmen uns einen Tag Zeit für Luxemburg – auch um die Vorzüge der Luxembourg Card zu nutzen. Wir sehen uns die Bock-Kasematten an, durchstreifen das Nationalmuseum für Geschichte und Kunst und das für Naturgeschichte

Am 1. Mai fahren wir zu acht mit unseren Rädern im Zug nach Luxemburg. Angela kauft das Hesticket in Offenbach. Die Räder kosten in den S-Bahnen des RMV und mit den Ländertickets im Regionalexpress (RE) nichts extra. Ede, Anne, Manfred und ich steigen um 8.03 Uhr in Höchst in den RE nach Koblenz ein. In Wiesbaden steigen Reni und Doris zu. Sie lösen einen RMV Fahrschein bis Lorch. Ab Kaub haben wir zwei Rheinland-Pfalz Tickets, die ich am DB Automaten löste. In Koblenz steigt Thomas, unser Tourenleiter,

zu. Wir fahren mit dem nächsten RE weiter nach Trier. Der Zug ist voll mit Rädern. Man müsste die Anzahl der Deutschen Bahn mitteilen, damit sie sieht, wie hoch der Bedarf nach Radstellplätzen ist. In Trier wechseln wir in den RE nach Luxemburg. Thomas hat im Vorfeld für die Bahnstrecke in Luxemburg einen Gruppenfahrschein bei der DB gekauft. Pro Nase kostet die einfache Fahrt 5,70 €. Luxemburg erreichen wir um 12.45 Uhr. Noch günstiger kommt man mit der Luxembourg Card nach Luxemburg. Das erfahren wir aber erst an der

Touristeninformation auf dem Place Guillaume II, wo wir uns zwei Familientageskarten für je 20 € für je 5 Erwachsene kaufen. Damit haben wir freien Eintritt zu vielen Museen und dürfen an der 2-stündigen, zweisprachigen Stadtführung teilnehmen. Außerdem hat man freie Fahrt in den Bussen und, einschließlich der Räder, in den Zügen. Die Luxembourg-Card gilt, sobald man das Datum, an dem man sie nutzt einträgt, in ganz Luxemburg. Man kann sie online bestellen. Sie ist auch erhältlich mit einer Gültigkeit von 2 und 3 Tagen.



Zweirad Ganzert



KTM
Bikes vom Besten

HERCULES


PEGASUS

BULLS

 **SIMPLON**
INDIVIDUAL BIKES · HANDMADE WITH PRIDE

**Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793**



in Grund und nehmen an einer Stadtführung teil.

Dass die Sonne am Samstag scheint, erfreut uns sehr, denn heute wird endlich Strecke geradelt. Es geht in flottem Tempo vorwiegend bergab, 48 km entlang gut ausgeschilderten Wegen nach Echternach. Unterwegs hat Manfred nach Durchquerung des ehemaligen Bahntunnels, durch den einst der Zug Charly fuhr, einen platten Reifen. Irgendein Hindernis lag auf dem dunklen Boden. Er baut den Schlauch aus und repariert ihn. Ede und ich schauen zu.

In Echternach besuchen wir die Basilika des heiligen Sankt Willibrord und erfahren, dass am Pfingstdienstag in Echternach wieder die Springprozession stattfinden wird. Lahmen, die zu ihm beten, hilft er schnell wieder gesund zu werden. Bei der Springprozession wird nur noch vorwärts gesprungen, einen Schritt seitlich nach links, dann einen Schritt seitlich nach rechts, also ganz einfach. Man hält sich nicht an den Händen fest, sondern überbrückt den Abstand von Hand zu Hand mit einem weißen Tuch.

Nachmittags erreichen wir unser Hotel Hauer in Bollendorf (www.hotel-hauer.de) auf der deutschen Seite der Sauer. Dort gibt es ein 5-gängiges Festtagsmenü mit Spargeln, Sauce Hollandaise, Räucherschinken und gekochten Kartoffeln als Hauptgericht und zum Abschluss eine köstliche Zitronencreme. Als Entree trinken wir Maibowle mit einem Waldmeisterblättchen. Natürlich machen wir uns einen Spaß daraus, bei unserem Verdauungsspaziergang mehrfach

auf der Brücke über die Sauer die Länderseiten zu wechseln.

Am Sonntag radeln wir an der fischreichen Sauer und blühenden Apfel- und Kirschbäumen entlang. In Wasserbillig, wo die Sauer in die Mosel mündet, ist Stadtfest mit Flohmarkt, Blasmusik und selbst gemachten Waffeln mit Sahne und frischen Erdbeeren. Genug Grund für eine Pause. Gestärkt radeln wir weiter bis Trier, wo wir am Bahnhof noch Fahrkarten kaufen. Wir kaufen für Doris und Reni zwei DB-Fahrscheine von Kaub nach Wiesbaden, einen verbilligten mit der Bahncard 25 für 6,05 € und einen ohne für 8,10 €. Das Hessenticket für die Rückfahrt hatte ich im Voraus am Bahnschalter gekauft, denn in Rheinland-Pfalz kann man



Die Reisegruppe in bester Laune. Daneben zeigt sich, wie eng es in den alten Kasematten zugeht.

Fotos: Manfred Feih

es nicht erwerben. Vom Bahnhof sind es nur 600 Meter weit bis zur Porta Nigra, wo die Fußgängerzone beginnt. Wir haben Zeit diese mit unseren Rädern entlang zu flanieren. Doris geht in den Trierer Dom hinein, just in dem Moment, in dem der Kölner Kardinal Joachim Meisner die Ordensgründerin der „Armen Mutter“, Rosa Flesch, selig spricht. Ein bisschen Aufregung gibt es noch, als Reni zum verabredeten Zeitpunkt nicht vor der Porta Nigra steht. Sie hat nicht alles gehört und wartete vor dem Bahnhof Trier auf uns.

Der Zug ist vollgestopft mit Rädern und Radlern und sonstigen Ausflüglern. Irgendwie gehen trotzdem alle Räder rein. In Koblenz winken wir unserem Teamkapitän Thomas zum Abschied zu, er hat die Tour gut und ohne Zwischenfälle geführt.

In Wiesbaden steigen Doris und Reni aus. Der Zug hat hier einige Minuten Aufenthalt, so dass die beiden noch Zeit haben, das Lied zu singen, daß diese Radreise begleitete:

„Oh Pardon, sind Sie der Graf von Luxemburg? / Oh Pardon, sind Sie der große Mann von Welt? / Oh Pardon, genau wie Sie jetzt vor mir steh'n, / oh Pardon, hab ich den Herrn mir vorgestellt.“

Angelika Dietrich

Streckenbeschreibung Radweg „Charly“

von Tourenleiter Thomas

Das Hotel NH am Flughafen Luxemburg liegt in der Nähe der Fahrradroute Luxemburg – Echternach, die auf weiten Teilen auf einer alten Bahnstrecke, dem guten alten Charly, verläuft.

Der Weg zur Route führt über die rechte Seite der großen modernen Brücke, der Großherzogin-Charlotte-Brücke zum Kirchberg-Plateau, dem Europa-Viertel. Nach der Brücke beginnen schon die Rad-Wegweiser PC2, die uns elegant durch das Europa-Viertel leiteten in ein Waldgebiet in Richtung Senningerberg. Am Ausgang von Senningerberg führt der PC2 in den Grengewald, das größte zusammenhängende Waldgebiet in

Luxemburg. Es bieten sich schöne Ausblicke auf die Dörfer Ernster, Rameldange und Niederalven. Nach dem Grengewald geht's ins Tal der schwarzen Ern, durch Wiesen und Felder, die Dörfer werden oft umfahren (Zittig, Bech, Consdorf, Scheidgen). Man kommt an alten Bahnhöfen vorbei, die jetzt Gaststätte sind. Angenehm bergab geht es vor Echternach, durch einen Tunnel und vorbei an beeindruckenden Felsformationen.

Der PC 2 endet am Echternacher See bei Kilometer 40, von dort fährt man über eine ausgeschilderte Nebenstraße hinunter nach Echternach an der Sauer. Dort ging es dann stromaufwärts weiter nach Bollendorf. Beim Wie-

ner Kongress 1815 wurde Bollendorf geteilt, die linke Seite wurde deutsch, die rechte Seite luxemburgisch. Der gut ausgebaute und landschaftlich schöne Fahrradweg von Echternach nach Wasserbillig führt an der Sauer entlang auf der Luxemburger Seite und ist gut ausgeschildert. Erst kurz vor Wasserbillig wechselt man nochmals auf die deutsche Seite, da in Luxemburg zur Zeit noch an der Vervollständigung des Radweges gebaut wird.

Von Wasserbillig geht es auf der linken Moselseite auf einem gut ausgebauten Radweg nach Trier. Alles ist gut beschrieben im Radreiseführer „Velo Tour Luxemburg“, der bereits in mehreren Auflagen erschienen ist.

Du schaffst es!

Verwirrend turbulenter Auftakt in der Schmidtstraße, direkt hinter dem Kreisverkehr am Römerhof. Der Blick geht in Richtung Mainzer Landstraße.

Foto: Peter Roth, Varianten: (ps)



Uund ab geht's! Eins, zwei, drei, vier, ach was, fünf Varianten stehen zur Wahl! Mach mit, gewinne mit. Nur wer mitmacht, hat die Chance. Such Dir deine ganz persönliche, exakt auf deine Bedürfnisse, dein Können, deine Körperbeherrschung zugeschnittene Strecke.

Du willst ein Star sein? Du beherrscht jede Herausforderung? Schwindelgefühle sind dir fremd, Kurvenlage geht dir über alles? Pass auf: Die **1** wird auch dir deine Grenzen aufzeigen. Verlass' dich darauf!

Power muss sein, kaum eine enge Serpentine wird ausgelassen, das Dunkel zieht dich magisch an – die **2** führt dich direkt dorthin. Sei gespannt auf die Feinheiten!

Nicht ganz so eng, die Bogen runder, eleganter im Stil bei annähernd gleicher Distanz. Aber Du erkennst die Raffinesse in der Ausführung, die Liebe zum Detail – Du bist geboren für die **3**.

Trainingsrückstand? Kreislaufproblem? Der letzte Slalom liegt Wochen zurück? Du hast dich einfach der sommerlichen Hitze ergeben? Unsere **4** bringt Starters, Juniors und Slowbiker wieder auf Trab.

Kein Bock, was soll der Scheiß. Speed ist angesagt, Leute, merkt ihr das nicht? Den Truck da vorne hol ich mir! Hey Mann, ich nehm' mir die **5**! Und zieh' Leine. Wo soll ein Radwegschild sein? Hinter der Busspurtafel? „Kombinierter Rad- und Fußweg“? Häh? Ich lach' gleich Mann. Scheiß drauf Mann, ich hol mir den Truck. **Ich schaff das!** (ps)



Gesunder Schlaf macht: - schlank
- schön
- klug und
- fit



Freya Linder

dormiCIEL Bettenstudio

T. 069-53 32 53 www.dormiciel.de

Raimundstr. 27 Frankfurt-Ginnheim



Donnerstags nach Vereinb.
ADFC-Fahrrad-Codierung
Kundenfahrzeuge kostenlos



**Fahrräder
Zubehör
Service**



FAHRRÄDER FÜR DICH UND MICH!

radfix-Frankfurt
desch-pellit Gbr
Bornwiesenweg 67
60322 Frankfurt am Main

Tel. 069/26 49 34 60
Fax 069/26 49 34 61
eMail info@radfix-frankfurt.de
Web www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr / Sa. 10.00 - 18.00 Uhr



WIR GRATULIEREN.
KAMILLA ZU IHREM
70. GEBURTSTAG

Nachträglich

Foto: Gisela Becker 30.5.2008

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 7)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 7)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 14)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 8)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom
Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm),
Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des
ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen.
Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.100

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die September/Okttober-Ausgabe: 19.08.2008
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

■ Klein ANZEIGE

Fast geschenkt: Auto-Fahrradträger „Paulchen“ für 2 Räder (Neupreis:
500 €), passt an Heckklappe für Golf IV Cabrio. 1 mal benutzt. VB:
150 €. Abzuholen in Frankfurt-Sachsenhausen. Tel. 0171 - 5332187

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkhaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr



Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

- 13.07. **Radtourensonntag Gasthausbrauereien**** und *** 40, 50, 60 km, 10 Uhr Römerberg. Info in der Woche vor dem 13.07. im Lokalteil der Frankfurter Rundschau
- 15.07. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 18.07. **Feierabendtour***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- 24.07. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Römer
- 01.08. **Feierabendtour*** 15 km, 17 Uhr Ffm-Ostbahnhof, Vorplatz (Kostenbeitrag f. d. Kunstgesellschaft)
- 03.08. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 05.08. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 07.08. **Feierabendtour*** 20 km, 18 Uhr Höchst
- 07.08. **Feierabendtour*/**** 20 – 40 km, Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 08.08. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 12.08. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 15.08. **Feierabendtour***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- 19.08. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 28.08. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Römer
- 29.08. **Feierabendtour*** 20 km, 20.30 Uhr Römer Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 29.-31.08. **Museumsuferfest** in Frankfurt
- 02.09. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 04.09. **Feierabendtour*/**** 20 – 40 km, Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 07.09. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 09.09. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 12.09. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main

- 12.09. **Feierabendtour***, Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 19.09. **Feierabendtour***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- Am 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09. finden sportliche ***-**MTB-Feierabend-Touren** („Adlersuche im Taurus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08. finden sportliche ****-**MTB-Feierabend-Touren** („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

... und anderswo

- 19.07. **SWR Mainz*** 35 km, Anmeldung: bis zum 17.06. 069/ 861334 oder Andrea.Golde@t-online.de
- 20.07. **Dietesheimer Steinbrüche***** 80 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus
- 23.07. **Wilhelmsbad***** 70 – 90 km, 10 Uhr Eschborn Schwimmbad (nicht bei Regen)
- 26.07. **Fahrradcodierung** 10 – 14 Uhr bei Fahrzeughaus Rosenberger, Aliceplatz 1 in Offenbach
- 27.07.-08.08. **Tour de Natur** (Gießen-Kassel-Erfurt-Halle)
- 27.07. **Frankfurter Grüngürtel***** 85 km, 9.30 Uhr Brunnen Kurhausplatz Bad Homburg
- 27.07. **Spessart mit Rennrad****** 110 km, Anmeldung Freitag, 23.07. zwischen 18:00 und 19:00 Uhr bei Wolfgang Heberer, 069/896895 oder Michael Dutine, 069/82 36 71 82
- 03.08. **Hattersheim u. Regionalpark**** 40 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 03.08. **Milseburg-Radweg**/***** 65 km, 9.25 Uhr Offenbach Hauptbahnhof
- 03.08. **Wickerer Weinfest**** 55 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 09.08. **Odenwald****** 70 km, Anmeld. bei 06172/969984 u. 06173/68688
- 09.08. **Rhein-Main-Tour***** 50 km, 9 Uhr Bahnhofsvorplatz Bad Homburg
- 10.08. **Rund um den Flughafen**** 40 km, 11 Uhr Busbahnhof Hofheim
- 10.08. **Wetterau**** 40 km, 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel

- 14.08. **Sonnenhof*** 42 km, 10 Uhr Marktplatz Hattersheim
- 16.08. **Forsthaus Kalkofen****** 100 km, Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 17.08. **Gimbacher Hof u. Bahai-Tempel***** 85 km, 9 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 17.08. **Büdingen****** 100 km, 9.30 Uhr Kurhaus Bad Vilbel
- 23.08. **Wiesbadener Platte****** 90 km, S-Bahn-Niederhöchstadt, Anmeldung bei 01761-5546274
- 24.08. **Feldberg****** 60 km MTB, 9 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 24.08. **Neroberg Wiesbaden***** 35 km, 9 Uhr Busbahnhof Hofheim
- 24.08. **Lichterfest im Büsingpark**, zum Sonnenuntergang brechen die Räder
- 24.08. **Regionalpark Südwest***** 80 km, 10 Uhr Schwimmbad Eschborn
- 24.08. **Rund um Königstein****** 19 km, 12 Uhr am Opelzoo (Gruppe kommt von Wehrheim)
- 31.08. **Hessenpark***** 65 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 31.08. **Wilhelmsbad***** 75 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 01.09. **Laternenfest-Treff**, 19 Uhr Altstadt Bad Homburg, Hinter dem Rahmen (keine Radtour)
- 04.09. **Biebricher Schlosspark**** 58 km, 10 Uhr Marktplatz Hattersheim
- 06.09. **Sektkellerei Kupferberg*** 35 km, Anmeldung bis 22.08. 069/861334 oder
- 07.09. **Schloss Heusenstamm***** 70 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 07.09. **Wasserlos**** 60 km, 9.30 Uhr Rumpenheimer Fähre, Anmeldung 06181-493660
- 14.09. **Saalburg u. Weilatal****** 70 km, Anmeldung bis 5.9. 06101-542256
- 14.09. **Seligenstadt***** 75 km, 9 Uhr U-Bahn-Station Bad Homburg-Gonzenheim

Einladung aller Aktiven zum Sommerfest

Mittlerweile ist unser Aktivensommerfest gute Tradition geworden. Deshalb möchte sich der Kreisvorstand auch in diesem Jahr wieder bei allen Aktiven, die sich regelmäßig an den zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes beteiligt haben, mit einem kleinen Fest bedanken. Das Aktivensommerfest 2008 findet am **Freitag, 5. September 2008 ab 17.00 Uhr im Infoladen** in der Fichardstraße 46 statt. Bei geeignetem Wetter wollen wir im Garten feiern. Ansonsten werden wir es uns in den Räumen des Kreisverbandes gemütlich machen. Auch in diesem Jahr wird für Essen und Getränke gesorgt sein.

Der Kreisvorstand

Codierungen sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße) geplant. Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. *Alfred Linder*

Mehr Touren und Codiertermine unter www.hessen.adfc.de